

Diakonie

Das Magazin

Winter 2017

Vom Jobcafé profitieren alle Seiten **Seite 2**

Landesseite **Seite 3**

Service **Seite 4**

kurz notiert



IBUS – Lernwerkstatt

Oberbürgermeister Christof Bolay, Ostfildern, überreichte die ersten Zertifikate an junge Männer aus Gambia, Afghanistan und Syrien. In den Kursen werden Grundtechniken der Handwerksberufe Elektriker, Maler und Lackierer gelehrt. Der Kreisdiakonieverband betreut das Projekt gemeinsam mit dem AK Asyl, die Stadt Ostfildern stellt die Räume. „IBUS“ Integration-Beschäftigung-Unterstützung-Sprache wird von der Deutschen Fernsehlotterie gefördert. Kontakt: 0711/21 856387; f.becker@kdv-es.de

Diakonische Bezirksstelle Filder unter neuer Leitung

Andrea Wohlfahrt übernahm mit der Leitung der DBS Bernhausen neue Aufgaben und verantwortet nun auch den Fachbereich Familien entlastender Dienst. Vorgänger Dietmar Bauer-Sonn widmet sich erweiterten Aufgaben als Leiter der Finanzbuchhaltung.

10 Jahre Standort Nürtingen

Der Diakonieladen und die Diakonische Bezirksstelle Nürtingen in der Plochinger Straße 61 sind eine gefragte Adresse, wenn es um günstige, gut erhaltene Gebrauchtwaren sowie Beratung in sozialen und finanziellen Notlagen geht. Auch Spender/-innen vertrauen seit Jahren auf die gute Arbeit des Ladens und seiner Mitarbeitenden; langzeitarbeitslose Menschen finden dort Beschäftigung und Teilhabe. Kontakt: dl.nt@kdv-es.de, Tel. 07022/361 67

Diakoniezentrum

Unter dem Motto „Wir sind Stadt“ beginnt in Nürtingen die Sanierung des alten Bahnhofsgeländes. Der Kreisdiakonieverband begleitet diesen Prozess gemeinsam mit der Diakoniestation Nürtingen und evtl. weiteren diakonischen Einrichtung zu einem Diakoniezentrum Nürtingen.



Im Jobcafé gibt es Hilfe bei der Bewerbung

Ob Sprachprobleme oder fehlender Internetzugang – Ehrenamtliche unterstützen arbeitslose Menschen

Kaum haben sich die Türen zum Jobcafé in Filderstadt-Bernhausen geöffnet, sind die vier PC-Arbeitsplätze auch schon besetzt. Hier kann jeder herkommen, der nach geeigneten Arbeitsstellen suchen will oder Unterstützung bei der Bewerbung braucht. Das Angebot, das der Kreisdiakonieverband an drei Standorten, bald auch an vier, im Landkreis Esslingen anbietet, ist kostenlos. Nur für Ausdrucke und Kopien wird ein kleiner Obolus erhoben. Bei Kaffee und Wasser besteht zudem die Gelegenheit sich auszutauschen. Gudrun Schäfer (66), Rainer Dieringer (64) und Helmuth Winkler (66) stehen den Besuchern an diesem Nachmittag mit Rat und Tat zur Seite. In den vier Stunden, in denen das Jobcafé geöffnet ist, haben die Ehrenamtlichen alle Hände voll zu tun. Viele, die kommen, haben zuhause keinen Internetzugang. Häufig mangelt es auch an der Möglichkeit, Schriftstücke auszudrucken oder einzuscannen. Menschen mit Migrationshintergrund brauchen oft Hilfe bei der Formulierung von Lebenslauf oder einer Bewerbung in korrektem Deutsch. Ahmed*, der 1988 aus Afghanistan nach Deutschland kam, fehlt beides: „Ich habe immer gearbeitet

und versäumt, richtig Deutsch zu lernen. Und ich habe keinen PC“, sagt der 55-Jährige. Er sucht nicht zum ersten Mal Hilfe im Jobcafé. Nun ist er wieder arbeitslos und wünscht sich eine Stelle als Fahrer. Rainer Dieringer, studierter Wirtschaftswissenschaftler, durchforstet mit ihm die Jobbörsen. Auch der Lebenslauf muss aktualisiert werden. „Oft fehlen Nachweise oder Zeugnisse aus anderen Ländern entsprechen nicht unseren Standards“, berichtet Gudrun Schäfer. „Die meisten Besucher sind Langzeitarbeitslose mit geringem oder keinem Schulabschluss“, erklärt Caroline Kannicht, die das Jobcafé hauptamtlich begleitet. Doch auch junge Menschen auf Lehrstellen-suche und Akademiker sind darunter. Peter* (58) ist Ingenieur und schon drei Jahre ohne Arbeit. Nun durchsucht er die Stellenangebote, denn auch er hat keinen PC. „Es ist schwer, in meinem Alter etwas zu finden.“ Die Unterstützung der Mitarbeiter im Jobcafé konnte er anfangs gut gebrauchen. „Jetzt weiß ich, wie es funktioniert.“ Auch Susanne* (32) schätzt die Hilfe zur Selbsthilfe. Seit vier Jahren ist die hauswirtschaftliche Assistentin raus aus dem Beruf, hat viele erfolglose Bewerbungen geschrieben. „Im Jobcafé hat man mir geholfen,

einen Lebenslauf zu schreiben und zu gestalten.“ Wer nach langer Zeit arbeitslos wird, weiß oft nicht, wie eine moderne Bewerbung aussieht. Nur selten erfahren die Mentoren, was aus ihren Besuchern geworden ist. Umso mehr freuen sie sich über Erfolge. So erzählt Winkler

von einem Mann, der mit Mitte 40 noch die Chance bekommen hat, eine Ausbildung zum Busfahrer zu machen. Ihm half er, sämtliche Unterlagen zusammenzutragen und in das Online-Bewerbungsportal des Verkehrsunternehmens einzustellen.

*alle Namen der Betroffenen geändert

» Ich habe immer gearbeitet und versäumt, richtig Deutsch zu lernen «

Editorial

Abgehängt

Inzwischen sind die Lichtmasten und Brückengeländer wieder sichtbar – die Wahlplakate sind abgehängt. Doch hoffentlich werden die Nöte und Sorgen der Menschen in unserem Land in den Köpfen der Politiker nicht abgehängt sondern weisen darauf hin, dass es um den Menschen geht.

Wie wollen wir miteinander leben, miteinander umgehen? Wie respektieren wir anders Denkende oder andere Religionen oder Kulturen? Wer kann in Deutschland bleiben und wer muss zurück in sein Herkunftsland? Wie kann Integration gelingen und was müssen Flüchtlinge und wir dafür tun? Wo finde ich eine bezahlbare Wohnung und wer bezahlt mir einen auskömmlichen Lohn?

Fragen über Fragen und man muss es aushalten, dass die Antworten schwierig und die Lösungen nicht einfach sind. Doch das ist kein Grund zur Resignation weil es gelingen kann. Mit Zuversicht, einem lebendigen Dialog der Politik mit den Bürgern, regen Auseinandersetzungen, einem Gebet und dem Mut nach vorne zu denken. Zeitnahe Entscheidungen und dabei keinen abhängen, weil das sehr schlecht wäre.

Advent und Weihnachten bieten die Gelegenheit, sich auf den Weg zu machen, um Antworten und Lösungen zu finden, die allen eine lebenswerte Zukunft ermöglichen.

Ich wünsche Ihnen eine frohe und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit

Ihr Eberhard Haußmann



Im Jobcafé neue Hoffnung schöpfen

Die Ehrenamtlichen sind eine wichtige Stütze der Jobcafés

Seit mehr als zehn Jahren bietet der Kreisdiakonieverband im Landkreis Esslingen in den Jobcafés für Menschen ohne Arbeit unbürokratische Unterstützung bei Jobsuche und Bewerbung. Das niederschwellige Angebot gibt es in Esslingen, Filderstadt und Nürtingen und demnächst auch in Kirchheim. Fast 20 Ehrenamtliche kümmern sich um die Besucherinnen und Besucher. An einem Öffnungstag nutzen durchschnittlich 10 Personen das Angebot. Drei hauptamtliche Mitarbeiterinnen begleiten die Jobcafés. Wie sie die Arbeit dort sehen, erklären sie im Interview mit Ulrike Rapp-Hirrlinger.

Warum braucht es überhaupt Jobcafés?

Beate Schmauk (Esslingen): In Baden-Württemberg wurden im August 2017 genau 221.925 arbeitslose Menschen registriert. Im Durchschnitt sind arbeitslose Menschen 575 Tage im Hartz-IV-Bezug. In den Statistiken der Agentur für Arbeit werden Menschen nicht erfasst, die krank sind, an einer Qualifizierungsmaßnahme teilnehmen, Geringverdiener sind oder aufgrund von Wohngeld, Kinderzuschlag oder zusätzlichem Minijob nur mühsam finanziell zurechtkommen. Diese Personen sind ebenfalls ständig von Existenzangst und Arbeitslosigkeit

bedroht. Wer längere Zeit ohne Arbeit ist, zieht sich in die Isolation zurück und verliert den Mut und die Hoffnung, jemals wieder am Berufsleben teilhaben zu können. Um diesen Menschen wieder Hoffnung zu geben, sind die niederschweligen Jobcafés eine wichtige Anlaufstelle. In den vergangenen Jahren konnten auch Menschen mit geringer Qualifizierung und schlechten Deutschkenntnissen durch die Hilfestellung im Jobcafé teilweise wieder in das Berufsleben integriert werden.

Was ist besonders wichtig für das Gelingen?

Caroline Kannicht (Filderstadt): Die Besucher bekommen bei uns genau die Unterstützung, die sie benötigen. Oftmals fühlen sie sich überfordert mit der Stellensuche und dem Formulieren

der Bewerbungen. Sie können zu uns an den Öffnungstagen kommen, ohne einen Termin vereinbaren zu müssen. Das Jobcafé ist zudem ein Ort der Begegnung. Hier kann man sich bei einer Tasse Kaffee austauschen und ins Gespräch kommen. Auch dies wird gerne angenommen.

Welche Rolle kommt den Ehrenamtlichen zu?

Diana Büttner (Nürtingen): Ohne den verlässlichen Einsatz und das große Engagement der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter würden die Jobcafés nicht funktionieren. Sie nehmen sich viel Zeit für die Besucher. Durch ihre hohe fachliche Qualifikation und ihre meist langjährigen Erfahrungen aus unterschiedlichen Berufsfeldern bringen sie wichtiges Knowhow ein, das den Arbeitssuchenden zu Gute kommt.

» Wer längere Zeit ohne Arbeit ist, zieht sich in die Isolation zurück und verliert den Mut und die Hoffnung «



Ehrenamt

„Hier zeigt sich das wahre Leben. Gut ist, dass ich praktische und unbürokratische Hilfestellung geben kann.“

Rainer Dieringer

„Es ist ein Hilfsangebot für wirklich jeden. Und ich werde mit meinem im Berufsleben erworbenen Wissen weiterhin gefordert und kann Wissen und Erfahrung weitergeben.“

Helmut Winkler



Ehrenamt

„Ich engagiere mich gerne, weil es mir wichtig ist, dass auch arbeitssuchende Menschen wieder ein Erfolgserlebnis haben und Arbeit finden.“

„Es erfüllt mich, wenn Besucher mit positivem Elan und Hoffnung weggehen.“

Karin Schulz

Besucher

„Hier kann ich Kraft tanken, bekomme Mut und kann Kontakte knüpfen.“

„Ohne diese Hilfe wäre es sehr schwer.“

„Die Mitarbeiter hier helfen mir ganz toll, ich bekomme wichtige Tipps.“

„Anfangs brauchte ich die Hilfe bei meinen Bewerbungen, jetzt weiß ich wie es geht.“

Besucher

„Die Mitarbeiter vom Jobcafé sind sehr freundlich und haben mir sehr geholfen. Mein Lebenslauf sieht jetzt toll aus und ich weiß jetzt, wie alles geht.“

„Die Ehrenamtlichen haben mich aufgebaut und gezeigt, welche Fähigkeiten ich habe und wie ich sie darstelle und Lücken im Lebenslauf fülle.“



nächster Schritt ist. Es kann ein Weg daraus werden.

Dekan
Rainer Kiess,
Bernhausen

Jobcafés im Landkreis Esslingen

Kreisdiakonieverband

Jobcafé Esslingen

Küferstraße 13/1, neben dem Diakonieladen rechts die Treppe hoch
73728 Esslingen
Tel. 0711/6721 2580
Mittwoch 14–17 Uhr

Jobcafé Bernhausen

Echterdinger Str. 51, bei der Fildertafel
70794 Filderstadt-Bernhausen

Tel. 0711/907 7450

Montag und Mittwoch 14–18 Uhr

Jobcafé Nürtingen

Plochinger Straße 61, in der Diakonischen Bezirksstelle
72622 Nürtingen
Tel. 07022/932 7760
Mo. 9–12 Uhr, Do. 14–17 Uhr,
Fr. 9–12 Uhr

BruderhausDiakonie

Jobcafé JET –

„Treffpunkt Einstieg Job“
Café „Eckpunkt“, Hindenburgstraße 4,
hinter dem Diakonieladen
73230 Kirchheim unter Teck
Tel. 07021/9209 20
Donnerstag 15–18 Uhr,
Freitag 10–13 Uhr

Die Jobcafés werden aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und Mitteln des Kreisdiakonieverbands bzw. der BruderhausDiakonie bis Ende 2017 finanziert. Von einer Fortführung der Finanzierung wird ausgegangen. Ein Teil der Ausstattung für die Jobcafés konnte über Spenden finanziert werden.



Landesseite

Den Geist der Freiheit wehen lassen

Zweitätiges Reformationsfestival der Landeskirche „...da ist Freiheit“

Unter dem Motto „...da ist Freiheit“ haben insgesamt rund 20.000 Besucherinnen und Besucher und 400 zum Teil ehrenamtlich Mitarbeitende das gemeinsam von Landeskirche, dem Diakonischen Werk Württemberg (DWW) und dem Evangelischen Jugendwerk in Württemberg (EJW) veranstaltete Fest gefeiert. Zum Auftakt waren einige Mitglieder des Diakonie-Fundraising-Teams von Wittenberg nach Württemberg gefahren, ab der Etappe am Nordbahnhof fuhr eine Gruppe von 100 Radlerinnen und Radlern aus ganz Baden-Württemberg zum Stuttgarter Schlossplatz.

Nach zwei intensiven „Feiertagen“ zog Landesbischof Dr. h. c. Frank Otfried July sein Fazit: „Mich hat dieses Fest begeistert! Wir haben mitten in der Stadt zusammen gefeiert: Gottesdienst, das Geschenk des Lebens und der Freiheit.“ Oberkirchenrat Dieter Kaufmann, Vorstandsvorsitzender des Diakonischen Werks Württemberg, ist überzeugt: „Wir haben so gefeiert, wie unsere Kirche mit ihrer Diakonie engagiert ist: Fröhlich und engagiert, mitten in der Stadt, in der Gesellschaft, welt-



Bürgermeister Werner Wölflé und Oberkirchenrat Dieter Kaufmann beim Auftakt

bewusst, mit Jung und Alt. Und so den Geist der Freiheit wehen lassen!“ Ministerpräsident Winfried Kretschmann rief die Christen zum Engagement für ihre Mitmenschen auf. Die Überzeugung, dass Gott den Glaubenden Freiheit schenkt, „beendet die lähmende Nabelschau, die egoistische Sorge um das eigene Heil“, es gebe keine größere Freiheit als die, von Gott trotz aller Schuld und Unvollkommenheit geliebt zu werden. Durch eine versöhnte Verschiedenheit unter den christlichen Konfessionen „könnten alle Menschen spüren: Ja, da bei den Christen, da ist Freiheit“.

Zahlreiche diakonische Einrichtungen luden die Besucher zum Probieren, Mitmachen und Informieren ein: Beim württembergischen Brotmobil gab es fair gehandelten Kaffee und Informationen zu Brot für die Welt, bei den Zieg-



Ein fröhliches Fest bei bestem Wetter: Reformationsfestival in Stuttgart

Teilhabegutscheine für Arbeit, Bildung und Kultur

Evangelische Landeskirche und Diakonie in Württemberg setzen eine Million Euro ein



In ihrer auf drei Jahre angelegten Aktion „Kirche trotz Armut und Ausgrenzung“ setzen die Evangelische Landeskirche und die Diakonie in Württemberg knapp eine Million Euro ein. Mit

Teilhabegutscheinen können Menschen ohne Chance auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt eine Beschäftigung finden und Einzelpersonen sowie Familien an sozialen, kulturellen oder sportlichen Angeboten teilnehmen, die sie sich anders nicht leisten können. „Wir wollen dem trotzten, dass Arm und Reich sich weiter polarisieren und einem Teil der Bevölkerung Teilhabe vorenthalten

wird“, sagt Oberkirchenrat Dieter Kaufmann, Vorstandsvorsitzender des Diakonischen Werks Württemberg. Mit dieser Aktion setzen Kirche und Diakonie ein Zeichen. Kirchengemeinden werden ermutigt und unterstützt, Teilhabe zu ermöglichen. Politisch Verantwortliche werden aufgefordert, Teilhabemöglichkeiten zu schaffen, um Armut und Ausgrenzung zu bekämpfen.

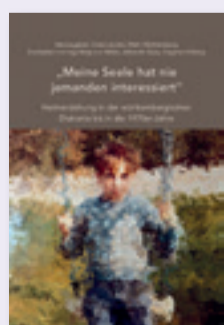
„Meine Seele hat nie jemanden interessiert“

Diakonie gibt Buch zur Aufarbeitung der Geschichte der Heimerziehung heraus

Mit dem Buch „Meine Seele hat nie jemanden interessiert“ legt das Diakonische Werk Württemberg die Geschichte der diakonischen Heimerziehung in den 1950er bis 1970er Jahren vor. Damit stellt es sich seiner Verantwortung als Landesverband. „Es ist ein Dokument vom Versagen kirchlicher Institutionen gegenüber den uns anvertrauten Kindern. Es zeigt aber auch, dass es Menschen gab, die in diesem System von Bestrafung und Vereinsamung nicht mitmachten“, sagt Oberkirchenrat Dieter Kaufmann, Vorstandsvorsitzender des Diakonischen Werks Württemberg. Das Wildbader Memorandum von 1970 läutete die Kehrtwende ein. Endlich standen das Wohl und das

Recht des Kindes auf Schutz und Selbstentfaltung im Mittelpunkt der Arbeit. Für das Buch hat Inga Bing-von Häfen, Historikerin im Landeskirchlichen Archiv, viele Dokumente zusammengetragen. Nach dem Zweiten Weltkrieg mussten die Heime den Alltag bewältigen und die vielen Waisenkinder aufnehmen. Es gab zu wenig Fachkräfte, weshalb auch Funktionäre aus dem Nationalsozialismus beschäftigt wurden. Das Personal war überfordert, eine pädagogische Neubestimmung blieb aus. „Meine Jugend hörte auf, als ich ins Heim kam“, sagt die 72-jährige Heidelore Rampp, deren Geschichte in dem Buch dokumentiert ist. Körperliche

Strafen waren ein Erziehungsmittel, viele erschreckende Straftaktionen sind in den Akten belegt. Jürgen Redelius, Professor für Gestaltung, hat das Cover des Buchs gestaltet. Er malte sich selber von einem Foto ab. Er erlebte ebenfalls unmenschliche Behandlung. Aber er betont auch, dass er wichtige Schlüsselfiguren für sein Leben gefunden hat, familiären Anschluss und Förderung erfuhr.



59. Aktion Brot für die Welt

Eröffnung für Baden-Württemberg in Pforzheim

Die 59. Aktion Brot für die Welt steht unter dem Motto „Wasser für alle“. Ohne Wasser gibt es kein Leben und kein Wachstum. Hunger und Mangelernährung sind die Folgen von Wassermangel. 700 Millionen Menschen haben keinen Zugang zu Trinkwasser und sind dadurch von lebensgefährlichen Krankheiten bedroht. Brot für die Welt unterstützt mit seinen Partnerorganisationen rund um die Welt Menschen bei der Gewinnung von Trinkwasser und klärt über Hygiene auf.

Seitdem der Entwicklungsdienst der Anglikanischen Kirche in Kenia mit der Bevölkerung im Dorf Gichunguri eine natürliche Regenwasserzisterne aufgebaut hat, haben Frauen wie Agnes Irima jederzeit Zugang zu Trinkwasser. Ihren Kanister mit 30 Kilo Gewicht muss sie nun statt sieben Kilometer nur noch 100 Meter über den Hof tragen. Oberkirchenrat Dieter Kaufmann, Vorstandsvorsitzender des Diakonischen Werks Württemberg, Landestelle Brot für die Welt, ruft zur Unterstützung für Brot für die Welt auf. „Wir lassen uns dabei leiten von der Losung für das neue Jahr: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst. (Offb. 21.6)



In diesem Jahr findet die Eröffnung der 59. Aktion Brot für die Welt am 1. Dezember 2017 gemeinsam mit der badischen und die württembergische Landeskirche in der Markuskirche in Pforzheim statt.

Das Stuttgarter Kammerorchester spielt für Brot für die Welt. **Herzliche Einladung zum Benefizkonzert mit weihnachtlicher Musik am 10. Dezember 2017** in der Johanneskirche am Feuersee, Gutenbergstraße 16, 70176 Stuttgart. Beginn **17:00 Uhr** (Einlass ab 16:30 Uhr)

lerschen konnten Kinder Bungeetrampolin springen, gegen Schüler des Diasporahauses Bietenhausen konnte man eine Partie Schach wagen, die BruderhausDiakonie machte in einer Psychose-Box das Leben mit Ein-

schränkungen erlebbar, eine Ausstellung zeigte die in diversen Einrichtungen gestalteten „Türen der Gerechtigkeit“. Konzerte sowie zahlreiche Theateraufführungen und Mitmachaktionen sorgten für Festival-Stimmung.

Diakonie fördert das soziale Engagement von Unternehmen

Ausschreibung des Lea-Mittelstandspreises 2018



Preisverleihung mit Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut

Die Diakonie verleiht – zusammen mit der Caritas und dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau in Baden-Württemberg – jedes Jahr den Lea-Mittelstandspreis für soziale Verantwortung. Mit dem Preis werden kleine und mittlere Unternehmen ausgezeichnet, die sich in herausragender Art und Weise gemeinsam mit Organisationen des Nonprofit-Bereichs gesellschaftlich engagieren. „Lea“ steht für Leistung – Engagement – Anerkennung. Mit ihren Corporate Social Responsibility (CSR)-Aktivitäten übernehmen die Partner Verantwortung und stärken so die Zivilgesellschaft im Land. Der Preis wird durch das Mitwir-

ken von drei Schirmherren unterstützt: Landesbischof Dr. h. c. Frank Otfried July ist ebenso dabei wie Bischof Dr. Gebhard Fürst von der Diözese Rottenburg-Stuttgart und die Landesministerin für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut. Die Veranstalter wollen mit dem undotierten Preis die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Sozialem stärken, beispielhafte Projekte der Öffentlichkeit zugänglich machen und das vielfältige Engagement der beteiligten Unternehmen würdigen. Der Preis erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Im Jahr 2017 haben sich 312 Unternehmen beteiligt.



Einrichtungen des Kreisdiakonieverbands im Landkreis Esslingen

Geschäftsstelle des Kreisdiakonieverbands

Alleenstraße 74, 73230 Kirchheim u. T.
Telefon 0 70 21/9 20 92 25
info@kdv-es.de

Diakonische Bezirksstellen

Filder
Scharnhäuser Straße 3,
70794 Filderstadt-Bernhausen
Telefon 0711/9 97 98 20
dbs.be@kdv-es.de

Esslingen
Berliner Straße 27, 73728 Esslingen
Telefon 0711/34 21 57-2 00
dbs.es@kdv-es.de

Kirchheim
Alleenstraße 74, 73230 Kirchheim u. T.
Telefon 0 70 21/92 09 20
dbs.ki@kdv-es.de

Nürtingen
Plochinger Straße 61, 72622 Nürtingen
0 70 22/93 27 75, dbs.nt@kdv-es.de

Schuldnerberatung

Diakonische Bezirksstellen Filder,
Esslingen, Kirchheim

Schwangeren- u. Schwanger- schaftskonfliktberatung nach § 219

Diakonische Bezirksstelle Nürtingen
Psychologische Beratungsstelle
Esslingen

**Sozial- und Lebensberatung,
Kurberatung, Begleitung und Unter-
stützung erwerbsloser Menschen, Jobcafé**
Diakonische Bezirksstellen Filder,
Esslingen, Kirchheim, Nürtingen

Impressum



Diakonie Das Magazin

Herausgegeben vom **Diakonischen
Werk der evangelischen Kirche in
Württemberg e.V.**, Heilbronner
Straße 160, 70191 Stuttgart und dem
**Kreisdiakonieverband im Land-
kreis Esslingen**, Alleenstraße 74,
73230 Kirchheim unter Teck.

Redaktion: Claudia Mann, Eberhard
Haußmann, Martina Berchtold

Texte: Eberhard Haußmann, Ulrike
Rapp-Hirrlinger, Martina Berchtold

Fotos: Ulrich Beuttenmüller, Brot
für die Welt, Kreisdiakonieverband
Esslingen, Diakonie Württemberg,
Florian Schützenberger, Wirtschafts-
ministerium

Druck: дума druck GmbH,
Wolfschlugen

Kirchlich-diakonische Flüchtlingsarbeit

Diakonische Bezirksstellen Filder,
Esslingen, Kirchheim, Nürtingen

Migrationsberatung für Erwachsene in Kooperation mit Verein für internationale Jugendarbeit e. V., Stuttgart

Unterstützung und Beratung von
Migrantinnen und Migranten

Diakonische Bezirksstelle Esslingen

Diakonieläden und Tafelläden Preisgünstiger Einkauf gespendeter Waren, Abgabe gespendeter Waren

Bernhausen
Echterdinger Str. 51, 70794 Filderstadt
0711/90 77 45 10, dl.be@kdv-es.de

Leinfelden-Echterdingen
Tübinger Straße 21
70771 Leinfelden-Echterdingen
0711/48 99 36 52, dl.le@kdv-es.de

Ostfildern-Nellingen
Hindenburgstraße 48
73760 Ostfildern-Nellingen
0711/30 02 04 99, dl.ne@kdv-es.de

Esslingen
Kleider und Hausrat
Ottilienplatz 13, 73728 Esslingen
0711/35 52 00, dl.es@kdv-es.de

Esslingen
Möbel
Küferstraße 13/1, 73728 Esslingen
0711/3 00 61 52, dl.es@kdv-es.de

Kirchheim
Hindenburgstr. 4, 73230 Kirchheim u. T.
0 70 21/73 65 71, dl.ki@kdv-es.de

Nürtingen
Plochinger Straße 61, 72622 Nürtingen
Telefon 0 70 22/361 67, dl.nt@kdv-es.de

Wendlingen
Kirchheimer Str. 14, 73240 Wendlingen,
0 70 24/9 67 05 86, dl.we@kdv-es.de

**Behindertenhilfe FED –
Familien Entlastender Dienst**
Unterstützung von Familien im Alltag
durch Beratung und Einzelbetreuung
Scharnhäuser Straße 3
70794 Filderstadt
Telefon 0711/99 79 82 20
fed@kdv-es.de

Integrationsfachdienst IFD
Berufliche Beratung, Vermittlung
und Begleitung für Menschen mit
Behinderung
Bahnhofstraße 14, 73207 Plochingen
Telefon 0 71 53/55 88 80
info.esslingen@ifd.3in.de

Psychologische Beratungsstellen
Psychologische Beratung bei Erzie-
hungs-, Paar- und Lebensproblemen,
Seminare, Gruppen, Supervision

Bernhausen
Eisenbahnstraße 3, 70794 Filderstadt
Telefon 0711/70 20 96
pbs.be@kdv-es.de

Außenstelle Echterdingen
Gartenstraße 2
70771 Leinfelden-Echterdingen
Telefon 0711/7 97 93 68
pbs.le@kdv-es.de

Esslingen
Berliner Straße 27, 73728 Esslingen
Telefon 0711/3 42 15 71 00
pbs.es@kdv-es.de

Suchtberatung

Psychosoziale Beratungs- und
ambulante Behandlungsstelle für
Suchtkranke und Suchtgefährdete

Nürtingen
Kirchstraße 17, 72622 Nürtingen
Telefon 0 70 22/93 24 40
suchtberatung@kdv-es.de

Leinfelden-Echterdingen
Bernhäuser Straße 10
70771 Leinfelden-Echterdingen
Telefon 0 70 22/9 32 44 18
suchtberatung@kdv-es.de

Kirchheim
Marktstraße 48, 73230 Kirchheim u. T.
Telefon 0 70 22/9 32 44 19
suchtberatung@kdv-es.de

Anlauf- und Beratungsstelle für Essstörungen

**Psychologische Beratungsstelle
Esslingen**
Berliner Straße 27, 73728 Esslingen
Telefon 0711/3 42 15 71 00
pbs.es@kdv-es.de

Sozialpsychiatrie
Ambulantes Betreuungs- und
Beratungsangebot für psychisch
erkrankte Menschen

**WABE – Wohnraumarbeit mit Menschen
in desorganisierten Haushalten**

Die Brücke Plochingen
Bahnhofstraße 14, 73207 Plochingen
Telefon 0 71 53/92 20 -0
diebruecke@kdv-es.de

**Sozialpsychiatrischer Dienst
Kirchheim unter Teck**
Alleenstraße 74, 73230 Kirchheim
Telefon 0 70 21/92 09 20

Adressen & Termine

Vesperkirchen im Landkreis Esslingen

www.vesperkirchen-landkreis-
esslingen.de

Esslingen Frauenkirche

25.02. bis 18.03.2018
Bernd Schwemm
Telefon 0711/370 22 09
bernd.schwemm@gmx.de

Kirchheim Thomaskirche

28.01. bis 11.02.2018
Claudia Brendel
Telefon 0175/973 29 19
c.brendel@kdv-es.de

Nürtingen Lutherkirche

14.01. bis 04.02.2018
Bärbel Greiler-Unrath
Telefon 0152/295 095 29
vesperkirche@evkint.de

Die Vesperkirchen in Esslingen
und Kirchheim feiern im Jahr 2018
ihr 10-jähriges Jubiläum.

In Esslingen gibt es dazu ein Projekt
„Gemeinsam an einem Tisch“ –
Ein Tisch geht auf Reisen, an jedem
Monat an einem besonderen Standort.
In Kirchheim wird es insgesamt vier
Termine geben.

Termine

Heiliger Nachmittag am 24.12.2017, ab 16 Uhr

Im Café Eckpunkt in Kirchheim können
einsame Menschen den heiligen
Nachmittag bei Kaffee, Tee und gutem
Essen und mit Musik und Gesprächen
in geselliger Runde verbringen.
Anmeldung: Kreisdiakonieverband,
Geschäftsstelle, Alleenstraße 74,
Kirchheim, Telefon 0 70 21/9 20 92-25,
info@kdv-es.de
Zur Unterstützung werden noch
Ehrenamtliche gesucht!

Schulkinderprojekt – Ihre Spende hilft!

Das knappe Budget von Hartz-IV-Emp-
fängern oder Geringverdienern reicht
bei Weitem nicht aus, um Schulkinder
mit den nötigen Schulmaterialien aus-
zustatten. Seit 2012 konnten die Dia-
konischen Bezirksstellen Bernhausen,
Esslingen, Kirchheim und Nürtingen
mit ca. 100.000 Euro bedürftige Fami-
lien im Landkreis Esslingen unterstüt-
zen. Die Gelder werden zu 100 Prozent
in Schulmaterial und Ausgaben für
Bildung investiert.

Kontakt: Geschäftsstelle KDV,
Telefon 0 70 21/9 20 92-25,
info@kdv-es.de

Spendenkonto über:

http://www.kreisdiakonie-esslingen.de/
projekte/schulkinder-projekt/
spendenkonto/

Gemeinsam an einem Tisch

Lange Tafel Nürtingen – trotz Regen ein großer Erfolg

Am 19. Mai 2017 fand unter dem
Motto „Gemeinsam an einem
Tisch“ in der Nürtinger Innenstadt die
Lange Tafel statt – mit Unterstützung
des Diakoniespendenfonds, der KSK-
sowie der Bosch-Stiftung und vieler
Sponsoren. An einem 300 Meter langen
Tisch zwischen der Kreuzkirche und der
Stadtkirche kamen trotz regnerischem
Wetter ca. 1.000 Gäste zum Maulta-
schenessen zusammen. Die Nürtinger
Vesperkirche wurde mit der Aktion zu
ihrem 10-jährigen Jubiläum vom Kreis-
diakonieverband und der Gesamtkir-
chengemeinde Nürtingen ins Herz der
Stadt geholt. Ermöglicht wurde die
Veranstaltung durch den Einsatz von
rund 250 ehrenamtlichen Helfern, die



das Essen austeilen, die Tische auf-
und abbauen und für einen reibungs-
losen Ablauf sorgten. Mit dem Spendenerlös, der durch die

1000 Platzkarten eingenommen wurde,
werden zusätzlich fünf Entwick-
lungsprojekte auf fünf Kontinenten mit
jeweils 2.360 € unterstützt. Damit folgt

die Tafel auch dem Grundsatz „handle
lokal, denke global“. Ebenfalls in die-
sem Sinne werden die großen, bunten
Werbebanner der Veranstaltung in
Kooperation zwischen einer kleinen
Nürtinger Nähwerkstatt (Feinschnitt)
und geflüchteten Menschen, die in ihrer
Heimat als Schneider gearbeitet haben,
zu praktischen Einkaufstaschen um-
genäht. Über die Website www.gemein-
sam-an-einem-tisch.de können die
Taschen bestellt werden. Der Erlös
kommt dann wiederum Entwick-
lungsprojekten zu Gute.
Auf der Website finden sich weiterhin
Video- und Foto-Dokumentationen,
die das Projekt in seiner bunten Vielfalt
anschaulich darstellen.